

II-8204 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4054 /J

1992 -12- 2 2

## ANFRAGE

der Abgeordneten Renoldner, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

betreffend Bahnhofsumbauvorhaben in mehreren österreichischen Städten

Bei der Planung oder Durchführung der derzeit beabsichtigten größeren Bahnhofsumbauten müssen in mehreren österreichischen Bahnhöfen große Provisorien eingerichtet werden. Es gibt dabei zwei Probleme für Bahnkunden, Betreiber von Nebenbetrieben und Bahnbeschäftigte :

1. Teile der Bahninfrastruktur <sup>2^A</sup> wird auf den Vorplatz verlegt (z. B. Graz Hauptbahnhof), Ersatzräume sind zum Teil schwer auffindbar, Telefonzellen stehen unmittelbar neben lautstarken Baumaschinen etc. In diesem Zuge ist es wichtig, derartige Provisorien nur für den kürzestmöglichen Zeitraum einzurichten, was nicht bei allen laufenden Umbauvorhaben eingehalten wird.
2. Die großen Bahnhofsumbauten können verständlicherweise je nach verfügbaren Mitteln nur in Etappen erfolgen. Aus Sparsamkeitsgründen und um Belastungen klein zu halten, müssen die einzelnen Bauetappen als integrierte Teile eines Gesamtkonzeptes geplant und durchgeführt werden, wobei für jede aktuelle Bauetappe die Einfügung in die darauffolgenden Bauetappen in Planung und Durchführung sichergestellt ist. Auch das ist für einige der größten derzeitigen Bauvorhaben nicht sichergestellt.

In diesem Zuge richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten nachstehende

### ANFRAGE:

1. Welches Gesamtkonzept liegt den derzeit in Planung oder Durchführung befindlichen Bahnhofsumbauvorhaben zugrunde?
2. Wird bei der Planung und Durchführung der jeweils aktuellen Umbauetappe deren sinnvoller Einbezug in das Gesamtkonzept der Bahnhofsumbauten und die Übereinstimmung mit den nachfolgend geplanten Umbauetappen sichergestellt? Wie?
3. Erfolgen die Ausschreibungen für die einzelnen Bauabschnitte so rechtzeitig und in Übereinstimmung mit dem Gesamtkonzept, daß Gewähr besteht für kostengünstige und prompte Auftragsvergabe und Baudurchführung?

4. Werden bei der Planung der Bahnhofsumbauten Sozialräume für die Bahnbeschäftigten und geeignete Räume für die umgesiedelten Nebenbetriebe rechtzeitig vorgesehen?
5. Wie werden die unter 1-4 genannten Vorgaben am Grazer Hauptbahnhof eingehalten?
6. Wie werden sie am Bahnhofsumbau Villach eingehalten?
7. Womit sind in den beiden genannten Bahnhofsumbauten die aufgetretenen Planungsmängel und Verzögerungen zu erklären bzw. wo lagen die Ursachen für das Auseinanderklaffen von Gesamtplanung und Planung der jeweils aktuellen Bauetappe, oder auch für die nicht umfassende Durchplanung mit Einschluß der jeweils nachfolgenden Umbaustappen?
8. Welche Mehrkosten sind dem Bund durch die genannten Fehlplanungen und Verzögerungen entstanden?